

Sächsisches und Thüringisches.

Niea, den 2. November 1928.

— * Wettervorbericht für den 3. November.
Wetter von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Wetter in wechselnder Stärke, besonders in den Morgen- und Abendstunden nebelig und dadurch bewittert. Gelegentliche Niederschläge. Nachts fühlte die Kälte, besonders im Verhältnis zur Abreisezeit mild. Schwache bis mäßige Winde aus nördlichen bis westlichen Richtungen.

— * Daten für den 3. November 1928. Sonnenaufgang 6.56 Uhr. Sonnenuntergang 16.30 Uhr. Mondaufgang 21.18 Uhr. Monduntergang 13.32 Uhr.

1500: Der italienische Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini in Florenz geb. (gest. 1572).

1801: Der Buchhändler Karl Baedeker in Offen geb. (gest. 1859).

1871: Der Schriftsteller Hans Heinz Ewers in Düsseldorf geb.

Steuerterminkalender für den Monat November 1928.

Angegaben sind die vom Finanzamt verwalteten Steuern und Abgaben.

5. November 1928: Lohnsteuerabzug für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1928. Keine Schonfrist. Abstelle: Finanzamt des Betriebsstätte.

15. November 1928: Einkommensteuer-Vorauszahlung der Landwirtschaft nach der Höhe der im letzten Einkommensteuerbescheid festgestellten Steuerchuld. Keine Schonfrist. Abstelle: Finanzamt.

15. November 1928: Vermögenssteuer-Vorauszahlung nach einem Viertel des im letzten Vermögenssteuerbescheid angegebenen Jahresbetrag. Keine Schonfrist. Abstelle: Finanzamt.

20. November 1928: Lohnsteuerabzug für die Zeit vom 1. bis 15. November 1928. Keine Schonfrist. Abstelle: Finanzamt der Betriebsstätte.

— * Kunstabend Grimaldi — Lange — Goldstein. Der 3. Kunstabend mit den Kamerälgängen Grimaldi und Lange, sowie Kapellmeister Goldstein in Görlitz. Staatsoper findet bestimmt Dienstag, den 3. November, 20 Uhr, im Capitol statt. Beide Vieder und Duette wechseln mit Rollenwechseln aus der "Aufführung von Mozart und Lindine" von Vorsprung. Den Schluss bildet der musikalische Scherz "Moz und Moritz", in dem der unverwüstliche Humor der Künstler besonders zum Ausdruck kommt. Näheres im Anzeigenteile.

— * Musterwohnung bett. Wie uns vom hiesigen Rote mitgeteilt wird, kann die im Neubau an der Schillerstraße eingerichtete Musterwohnung an den zur Besichtigung freigegebenen Tagen infolge der kürzeren Tageszeit nur noch bis 16.30 Uhr besichtigt werden. Ausdrücklich wird hierbei auf Erkennen des Rates darauf hingewiesen, dass nur das Betreten der eingerichteten Musterwohnung gestattet, das Betreten der übrigen Wohnungen wie auch der Baustelle an der Schillerstraße dagegen verboten ist und eine Bestrafung nach sich ziehen kann. Außerdem erfolgt das Betreten der nicht freigegebenen Wohnungen wie auch der Baustelle an der Schillerstraße nur auf eigene Gefahr! Es wird daher jedem Besucher der Musterwohnung auch an dieser Stelle anheimgegeben, in seinem eigenen Interesse das Betreten der nicht freigegebenen Wohnungen wie auch der genannten Baustelle zu unterlassen.

— * Bezirks-Feuerwehrverband Großenhain. Um Informationsseife fand in Röthenbach die diesjährige Herbstfeuerwehrversammlung statt; verbunden damit war die vorgesehene Prüfung der dortigen Freiwilligen Feuerwehr durch den Verbands-Prüfungsausschuss. Die Prüfung ergab, dass die heute fünf Jahre bestehende Wehr den gelesenen Anforderungen entspricht. Die Tagesordnung der Versammlung umfasste sieben Punkte und wurde unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Branddirektor Ritsche, in zielgerichtetiger Beratung und alle Teile in bestrebendster Weise erledigt. Ein breiten Raum nahmen die Ausführungen über die Leistungen der Wehren Röthenbach und Röthenbach im Anschluss, ferner doch hierbei viele beeindruckende und das Feuerlöschwesen im Bezirk fördernde Anregungen zur Förderung. Im Jahre 1929 haben sich der Prüfung zu unterziehen die Fabrikfeuerwehren der Firma Heine u. Co. Gröba, und der Firma E. G. Waentig, Großzschoisch, des weiteren die freiwillige Feuerwehr Röthenbach. Letztere verbündet damit im Mai die Feier ihres 25-jährigen Bestehens, der Verbundstag wird mit der Prüfung der Feuerwehr in Gröba abgehalten, während die Herbstfeuerwehrversammlung in Großzschoisch stattfindet. Der Prüfungsausschuss legt sich nach erfolgter Prüfung bewusst wiederum zusammen aus Branddirektor Ritsche-Großenhain, Hauptmann Steinbach-Niea, Brandmeister Hildebrand und Niea-Gröba und als Ersthauptmann Hauptmann Weigel-Großenhain.

Zur Uraufführung des "Song an Riesa".

Gehalten sei das deutsche Lied
im echten deutschen Weise,
der mir das einfach Schöne
in schlichten Worten preist.

Die Werkszeitung der Mitteldeutschen Stahlwerke brachte am 9. 6. 28 auf der Titelseite das Gedicht "Song an Riesa", von Herrn Dr. Voß verfasst. — Dem Beamen-Gefangenverein Lauchhammer kam der Gedanke, das "Einfach Schöne" in schlichten Worten festzuhalten, in einem deutlichen Weise durch das deutsche Lied. — Aus diesem Grunde legte sich der O.G.B. mit Herrn Schulzen, Berlin, in Verbindung, um das wunderbare Gedicht vertonen zu lassen. Herr Schulzen hat den Dichter verstanden und das Gedicht zu einem wirkungsvollen, wuchtigen Chor ausgearbeitet. — Am Sonnabend, den 8. November 1928 soll 18 Uhr im Hotel Sophie die Uraufführung dieses Liedes erfolgen. Der O.G.B. beweist damit, dass seine heilige Aufgabe ist: die Pflege des deutschen Liedes.

Auf allen Wegen begleitet und das deutsche Lied. Ob wir durch das Tal des Leidens wandern oder auf dem Bergesgräpel höchster Glückseligkeit stehen, überall klingt und singt in uns das deutsche Lied, bald zart und fein wie das Fließen des Schlosses, dann wieder laut und kräftig wie des Schmiedes Hammerbläue. Wo wir die Spuren der Heimat suchen und auf ihren Wegen gehen, ist uns das deutsche Lied ein treuer Kamerad. Und hat der Dichter ein "Lied der Heimat" gegeben. Es ist ihm zwar nicht verdonnt, von schönen Tälern, von tiefen grünen Wäldern, aus

dem Männergesangverein Gröba hatte der Dienstagabend nach dem feierlichen geschmückten und neu hergerichteten Saale des Rathauses Gröba zu seinem 48. Stiftungsfest eingeladen. Sehrreiches Jubiläum war der Einladung sehr erfolgt, galt es doch, für ein paar Stunden sich der Wohl des Gelagtes und der Musik zu widmen. Das Lied "Schubert" war von lieben Söhnen mit Vorberen und Blumen umgeben worden und rührte so in den Vorberen. Das armen Meisters zu Ehren war der Name 2. Teil des Programms gewählt. Das Klavier des Meisters Meissner, 12 Dresden eröffnete die Soiree mit dem "Werther" aus Oper "Werther". Man hörte sofort, dass gut gesetzte Stimme spricht. Ihnen zu lachen, bereitete große Freude. Besonders auch mit dem Virtuoso "Ungarische Tänze Nr. 6 und 7" bewies die Kapelle ihr armen Können. Man hörte von allen Anwesenden nur Worte des Lobes. Über auch die Schönheit des schaudenden Vereins erbrachte mit den Niederschriften den Beweis, dass sie sich auf beachtliche Höhe bewegt. Ausserst mit autem Stimmenmaterial, isolierten die berühmten Sänger dem Taftrock ihres Lehrmeisters Hans Meyer. Jedenfalls war "Männerchor", "Morchen im Walde", "Schön ist die Jugend", "Abbildung hat das Lied genommen" und "Rachtwandler" mit starker Beifall angenommen wurden. Vor Bekanntgabe des 1. Teiles der Vorlage begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Weißler, die Teilnehmer herzlich und würdigte aufschlussend dem deutschen Lied begleitende Worte. Er beschloss seine Ansprache mit dem Sängergruhe "Sei mir ergeht, du deutsches Lied, in Freud und Leid sei Schutz und Schirm! Ein Niemand sei uns, deutscher Mann, o blisse Stark im Männerland!" Dieser Sängergruh wurde in gelanghafter Wiedergabe von den Sängern des Vereins bestätigt. Eine besondere Freude wurde dem Verein anteil, indem es ihm vergönnt war, 2 Sänger als Vereinsjubilare zu erkennen. 25 Jahre lang haben diese beiden alten Sängertren auf Höhe gehalten und werden, wie sie versicherten, auch weiterhin dem Verein die Treue halten. Es sind dies die Herrn Kirchhoff Streble und Ernst Wellmann. Im Andenken ihrer Verdienste um das Wohlergehen des Vereins wurden die beiden Herren noch zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im Auftrag des Vereins überbrachte Herr Weißler die besten Glückwünsche und überreichte den beiden wackeren Sängern je eine Ehren-Urkunde mit Widmung. Zum dauernden Zeichen der Anerkennung wurden die Jubilare mit einer Ehrenmedaille bedacht. Weißler dankte der Herrn Vorläufer noch der aufspürungsvoilen Mitarbeit des Sängerbüros Paul Richter, der bei heute immer seinen Mann gestanden habe und durch treblame Mitarbeit auch heute noch die Wege des deutschen Liedes bedient. Glückwünschegramme boten gelandet: Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider, Herr Bürgermeister Hans, Herr Ehrenleitermeister Kantor Möbus, Borsdorf, der Bruderschaft der Hohenlohe, deren zwei illustren Sänger persönlich anwesend waren und das Ehrenmitglied Walter Becker, Oebendorf. — Vor Beginn des 2. Teiles gab der Leiter der Singerschaft, Herr Lehre Rehberg, Erläuterungen über das Schaffen des unvergleichlichen Komponisten Dr. Schubert. Das gelungene Erlebnis im leichten Teil war der Männerchor "Deutsche Tänze" mit Klavierbegleitung. Wenn auch ausdrücklich die Harmonie der Stimmen etwas verloren, so glückte es doch dem verdienten Meister, dies auszumerzen, und es ist wirklich zu loben, mit welcher Feinheit die Schlussklänge auslängen. Den musikalischen Höhepunkt bildete die Wiedergabe des 1. Sopras aus der Schubertschen "Wohl-Ton-Suite", die bis ins kleinste durchgearbeitet ist und sehr gut zu Gehör gebracht wurde. Hierüber gefüllte die Kapelle besondere Anerkennung. Zwei Märkte beendeten das Programm. Noch lange belebte man während des Balles die gästliche Stätte, bis schließlich der schön verlaufene Abend sein Ende fand. Hoffentlich wird es dem Männergesangverein Gröba gelingen, die ausgetretene Saat für das deutsche Lied bald zu ernten!

— * Die Allgemeine Ortsfrankenfassung Riesa und Umgegend jährt am 1. September 1928 10478 Mitglieder (6390 männl., 4083 weibl.). Die Beitragsentnahmen für die Zeit vom 1. Januar bis Ende August 1928 betrugen 668 559 RM. Unterstützungsabgaben für dieselbe Zeit: Versetzliche Behandlung 143 782 Reichsmark, Bahnbehandlung 22 145 RM, Arznei- und Heilmittel 90 336 RM. Krankenhausbehandlung 53 038 Reichsmark, Kronengeld 223 117 RM, Haushalt 18 146 Reichsmark, Wochenabfall 41 867 RM, Fürsorge im Altenheim 1136 RM, Sterbegeld 5499 RM, Sonstiges 1395 RM. Zahl der erwerbsfähigen Personen am 1. 9. 1928 428. Zahl der versicherten Erwerbstüren 206.

— * Sarrafani kommt nicht nach Riesa, aber nach Meißen! Das für Riesa angekündigte Sarrafani-Gästspiel kann aus reisetechnischen Gründen leider nicht stattfinden, da Sarrafani mit seiner "Schönsten Show zweier Welten" infolge seiner dringenden Auslandsverpflichtungen nur noch wenige deutsche Städte besuchen kann. Es bietet sich daher für die Bewohner Riesa und der Umgebung nur noch in Meißen Gelegenheit, Sarrafanis neues, eigenartiges Unternehmen zu sehen. Das Gastspiel in Meißen erfolgt mit der absolut ungeteilten, vollständigen, durch die Preise zweier Welten berühmt geworbenen "Schönsten Show zweier Welten" und kann nur vier Tage dauern: 5. bis 8. November. Es finden demnach in Meißen nur vier Abendvorstellungen statt, ferner nur eine Nachmittagsvorstellung (Mittwoch 7. November) und eine Tiershow, ebenfalls am Mittwoch, 11. bis 1. Uhr. Trotzdem Sarrafani wiederum sein Unternehmen bedeutend vergrößert und bereichert hat, sind seine Eintrittskosten noch immer dieselben wie 1914. Die Bewohner Riesa und der Umgebung haben bequeme Ver-

bindungen zu Sarrafani nach Meißen. Extrazüge sind von allen Verkehrsinstitutionen eingesetzt worden.

— * Ein sächsischer Ballon in Görlitz geht auf. Der Ballon "Sachsen", der mit den beiden Herren Stache und Gröbel am Dienstagabend in Riesa aufgestiegen war, ist nach 19 stündigem Fluge bei Görlitz gelandet.

— * Die Spielwarenindustrie auf der Leipziger Messe. Der Bau des neuen Leipziger Reichspostamtes auf der Leipziger Straße macht große Fortschritte. In das neue Werkstattgebäude bis zur Leipziger Fußgängermeile 1929 geliefert ist. Neben dem Kunstgewerbe und Musikinstrumenten wird der neue Werkstoff vor allem Spielwaren aufnehmen. Für die Spielwarenbranche stehen vier Überdachungen mit 6500 Quadratmetern aufgestellt. Ausstellungssäle zur Verfügung, was etwa einem Drittel der überhaupt für die Spielwarenindustrie auf der Leipziger Messe in Frage kommenden Ausstellungssäle entspricht. Im übrigen sind die Aussteller der Spielwarenbranche auf der Messe in etwa 80 Gebäuden vertreten.

— * Sippe Deutsche in Dresden. Eine Gruppe von Sippe Deutschen, 12 Söhnen und 18 Männern unter Führung des Warmer Mayerböller, sind aus ihrer Heimatstadt in der Tschechoslowakei zu einem Besuch Sachsen hier eingetroffen. Auch sie bereits in Chemnitz und Leipzig aufgeweilt haben, wurde die Gruppe in ihren motorischen Trachten gestern nachmittag im Rathaus von Vertretern der sächsischen Kollegen empfangen. Oberbürgermeister Dr. Blümlein dankte in Gedenk von Mitgliedern des Vereins für das Deutschland im Ausland von Mitgliedern des Vereins für das Deutschland im Ausland die Worte herzlich willkommen, wodurch Warmer Mayerböller in warmen Worten dankte. Die Sippe wollen sich am 6. November im Zoologischen Garten öffentlich zeigen.

— * Vom Landesarbeitsamt. Der geschäftsführende Amtsleiter hielt fürstlich im Landesarbeitsamt eine Sitzung ab. Er stimmte dem Vorschlag zu, dass mit Wirkung vom 26. Oktober 1928 an die Arbeitsunterstützung in gewissem Umfang für Arbeitslose aus dem Gymnastikgewerbe zugelassen werden soll. Werner nahm er Kenntnis von den Anträgen einzelner Arbeitsämter auf weitere Ausdehnung der Artikelfestsetzung für einzelne Berufsgruppen und erklärte sich im wesentlichen mit den dazu vorgebrachten Maßnahmen einverstanden. — Der Einführung eines wesentlich vereinfachten Verfahrens für die Nachprüfung der Befreiungsangelegenheiten wurde zugestimmt, ebenso einer allgemeinen Regelung der Behandlung von Erlassgeschäften für Arbeitslosenstandorte an die Reichsanstalt. Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, dass ancheinend die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung nicht immer entsprechend den tatsächlich gezahlten Löhnern entrichtet würden, und dass deshalb Nachprüfungen in dieser Richtung angezeigt seien; dies gelte insbesondere bezüglich der Erholung. Dieser Antrag soll nachgegangen werden. — Verabsiedlung der Statistik über arbeitslose Angestellte sowie Befragung der Arbeitsmarktbürokratie durch die Arbeitsämter in der östlichen Lagekreise wird in Aussicht gestellt.

— * Landtagsvorlage. Dem Landtag ist die Vorlage über den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Seminariumsbildungsgefees zugegangen, nachdem Schulausbildungsbildungsprüfung nach Maßgabe von §§ 60, 74 des Gesetzes über die Gymnasien usw. vom 22. August 1876 solange obzuhalten sind, als noch zurückgebliebene Seminaristen und Seminaristinnen vorhanden sind.

— * Landtagsantrag. Dem Landtag ist von den deutschnationalen Abgeordneten Fröhliche und Frau Büttmann mit Unterstützung der übrigen Mitglieder der Fraktion ein Antrag zugegangen, die Regierung zu ersuchen, a) dass sie, nachdem das Preußische Oberverwaltungsgericht unter dem 13. Dezember 1927 die bestehende Belebung entsprechend auslegte hat, bestimmt, dass Aufenthaltskosten für eineinhalb Monate bis 270 RM, auch bei der sogenannten Elternunterstützung, a) bei Anlauf abfallen; b) dass die Bezirksverbände und Gemeinden anstreben, die Unterhaltungen an die Rentner pünktlich und ohne Kürzung auszuzahlen.

— * Nachsendung der Briefpost für den Schulfreizeit-Berlin. Die Nachsendung der Briefpost für den Schulfreizeit-Berlin findet im Monat November vom Marinepostbüro Berlin C. 2 aus an folgenden Tagen statt: Nach Aden (Arabien) am 6., 7., 13., 14., 20. und 21. November und nach Alexandria (Ägypten) am 28. und 29. November.

— * November. Die letzten schönen Tage machen uns den Abschied vom Oktober besonders schwer. Der November ist die rechte Vorbereitung auf den Winter. Der Herbst geht zu Ende und bevorzigt in den Bergen liegt er schon im Todestampe. Während man im Oktober noch die und da in Gottes freier Natur seiner Arbeit und seiner Erholung nachgehen konnte, zwinge der November die Menschen in die Stube an den nun wieder zu Ehren gekommenen Ofen. In der Röhre schwören die Bratäpfel auf dem Herd steht das Martinigans, auf der gemütlichen Ofenbank sitzen die Alten, versammeln die Jugend um sich und beginnen ihre Winterzählungen. Sie sprechen von den guten alten und den schlummernden neuen Zeit und es wettert sie sich von dem Zeitpunkte ihrer Erinnerungen entfernen, desto strahlender und goldener erscheint ihnen die Vergangenheit. Wenn man an einem stürmischen Novemberabend in einfachen Zälen um Gastfreundschaft bittet, so begreift man wohl, wie und da auch einem alten Weinstuhl, der noch in Gang gesetzt wird und hausgemachtes Brot mitteilt. Für den Süden bringt der November den Anfang der Saison mit ihren Festen und Feiern. In die

Und dennach bist du groß! Denn nimmermüd' dir über deine dunklen Tächer singt ein steter Wind der Arbeit kostet Vieh, und so kommt auch unser Heimat der Preis zu, der ihn gebürt:

Die Kräne rasseln und die Hämmer pochen es klirrt die Stadt. Durch Tage und Norden brennt weiß die Glut und flammt. Und füllt vermessen auf zu dem Himmel ragen doch die Eisen, und wie der graue Rauch im Wind vergeht:

Da schlägt das Werk, und helle Feuer glühen - Doch auf der Elbe sich die Röhre milchen dem Strom entgegen, schwimmen meerzu Holz, und von den Bergen kommt das Holz. Du dunkle, kleine Stadt am Elbestrand, es singt kein Bird von dir im weiten Land, das Schuhwerk kreist und stolzer Schuh läuft doch schaut dich leuchtendheimer Arbeit Kratz und wie sie schwatzt, und wie sie freibt und ringt liebst durch ganze deutsche Land bis Klingt!

Möge es dem O.G.B. Bauchammer vergönnt sein, dieses Lied vor einer großen Zuhörerschaft zur Aufführung zu bringen. — Wenn aus der Zelle einer der Jüngsten in Riesa ist, so hat er sich doch sicher emporgearbeitet, dank der aufopfernden Tätigkeit ihres Liebermeisters Hans Reiher. Hoffen wir, dass die Kritik günstig ausschlägt und "Song an Riesa" nicht nur in Riesa, sondern auch anderweitig ein gern gesungener Chor werde.